

Florian Ebner benennt die Künstlerinnen und Künstler

Wegweisende zeitgenössische Kunst im Deutschen Pavillon auf der Biennale Venedig 2015

Stuttgart, 24.10.2014 – Drei goldene Löwen, wegweisende Kuratoren und Konzepte, gesellschaftsprägende Künstler, darunter Namen wie Beuys, Rückriem, Ai Weiwei: Der Deutsche Pavillon auf der Biennale Venedig ist für die Kunstwelt seit langem ein Seismograph aktueller zeitgenössischer Kunst.

Seit 43 Jahren koordiniert und realisiert das ifa (Institut für Auslandsbeziehungen) im Auftrag des Auswärtigen Amtes den deutschen Länderbeitrag im Deutschen Pavillon auf der Biennale Venedig, der ältesten und renommiertesten Kunstaussstellung der Welt.

2015 stellt der Kurator und Leiter der Fotografischen Sammlung des Museum Folkwang, Florian Ebner, mit den Künstlerinnen und Künstlern Hito Steyerl, Olaf Nicolai und Tobias Zielony aus Berlin und dem in Kairo lebenden Künstlerpaar Jasmina Metwaly und Philip Rizk die Kunst aus Deutschland in einem neuen Licht dar. Mit seiner Wahl setzt er die Diskussion um globale Themen unserer Zeit fort.

Elke aus dem Moore, Leiterin der Abteilung Kunst des ifa:

„Ich freue mich sehr über die Auswahl dieser hervorragenden Künstlerinnen und Künstler. Das kuratorische Konzept Florian Ebners ist mit der Themensetzung zu Fragen der Migration der Bilder und der Diskussion um den Begriff der Partizipation hochbrisant. Damit wird der Deutsche Pavillon zum Ort, an dem globale Themen in herausragender Weise künstlerisch verhandelt werden.“

Zum zweiten Mal seit 2013 unterstützt der Sparkassen-Kulturfonds des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes (DSGV) den deutschen Beitrag als Hauptsponsor mit einer Projektförderung. Für weitere nachhaltige Stärkung dieses Leuchtturmprojekts der Auswärtigen Kulturpolitik sorgen engagierte Kunstfreunde im Förderverein „ifa Freunde des Deutschen Pavillon/Biennale Venedig e.V.“

Über das ifa

Das ifa (Institut für Auslandsbeziehungen) engagiert sich weltweit für ein friedliches und bereicherndes Zusammenleben von Menschen und Kulturen. Es fördert den Kunst- und Kulturaustausch in Ausstellungs-, Dialog- und Konferenzprogrammen. Als Kompetenzzentrum der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik vernetzt es Zivilgesellschaft, kulturelle Praxis, Kunst, Medien und Wissenschaft. Es initiiert, moderiert und dokumentiert Diskussionen zu internationalen Kulturbeziehungen.

Das ifa ist weltweit vernetzt und setzt auf langfristige, partnerschaftliche Zusammenarbeit. Es wird gefördert vom Auswärtigen Amt, dem Land Baden-Württemberg und der Landeshauptstadt Stuttgart.

Pressekontakt ifa (Institut für Auslandsbeziehungen)

Carola Wichert, ifa, Charlottenplatz 17, 70173 Stuttgart

Tel. 0711.22 25 105, Fax 0711.22 64 346, presse@ifa.de, www.ifa.de

Der Deutsche Pavillon

Der Deutsche Pavillon befindet sich in zentraler Lage auf dem Ausstellungsgelände der Giardini della Biennale di Venezia. Er wurde nach Plänen des venezianischen Architekten Daniele Donghi im neoklassizistischen Stil errichtet und zur Biennale 1909 eröffnet. Bis 1910 hieß er Bayerischer Pavillon.

1938 wurde das Gebäude durch den Architekten Ernst Haiger im Sinne nationalsozialistischer Architekturideale umgestaltet. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde mehrfach über einen Umbau oder Neubau diskutiert, einen konkreten Entwurf reichte 1957 Arnold Bode ein. Aus finanziellen Gründen wurde diese Pläne jedoch fallengelassen und der Pavillon bis auf kleinere Eingriffe – Verbesserung der Beleuchtungsverhältnisse, Rückbau einer Zwischenwand zur Apsis – bis heute nicht grundlegend verändert.

Das Gebäude gehört der Bundesrepublik Deutschland, es steht in Italien unter Denkmalschutz.

Das Spektrum der deutschen Beiträge reicht von der secessionistischen Kunst des Kaiserreiches über die traditionalistischen und modernen Strömungen während der Weimarer Republik, die gleichgeschaltete Kunst des Nationalsozialismus, bis hin zu den vielfältigen Positionen der Nachkriegszeit und der zeitgenössischen Kunst.

International renommierte Künstlerinnen und Künstler wie Gerhard Richter, Joseph Beuys, Jochen Gerz, Ulrich Rückriem, Hanne Darboven, Bernd und Hilla Becher, Hans Haacke, Nam June Paik, Katharina Fritsch, Gerhard Merz, Rosemarie Trockel, Martin Kippenberger, Candida Höfer, Tino Sehgal, Isa Genzken und Ai Weiwei haben den Pavillon bespielt.

Chronologie

1895	1. Biennale von Venedig. Teilnahme Deutschlands im allgemeinen Ausstellungsgebäude
1903	Anlage der ersten Länderpavillons in den Giardini Pubblici
1909	Eröffnung des Deutschen Pavillons
1916–1920	Kriegsbedingt finden keine Biennalen statt.
1938	Weitgehender Umbau des Deutschen Pavillons im Sinne nationalsozialistischer Architekturideale
1944–1946	Kriegsbedingt finden keine Biennalen statt.
1948	Deutschland ist offiziell nicht zur Biennale eingeladen. Ein inoffizieller Beitrag wird im zentralen Ausstellungsgebäude gezeigt.
1950–1962	Im nun westdeutschen Pavillon werden im Wesentlichen retrospektive Ausstellungen zur Kunst der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts gezeigt.
1964	Teilweiser Umbau im Innern des Pavillons, der den Charakter des nationalsozialistischen Baus relativiert.
1964	Künstler: Joseph Faßbender, Norbert Kricke. Kurator: Eduard Trier
1966	Künstler: Horst Antes, Günter Haese, Ferdinand Ris. Kurator: Eduard Trier

- 1968 Künstler: Horst Janssen, Richard Oelze. Kurator: Alfred Hentzen
- 1970 Künstler: Kaspar-Thomas Lenk, Heinz Mack, Georg Karl Pfahler, Günther Uecker. Kurator: Dieter Honisch
- 1972 Künstler: Gerhard Richter. Kurator: Dieter Honisch
- 1974 Die Biennale findet nicht statt.
- 1976 Künstler: Joseph Beuys, Jochen Gertz, Reiner Ruthenbeck. Kurator: Klaus Gallwitz
- 1978 Künstler: Dieter Krieg, Ulrich Rückriem. Kurator: Klaus Gallwitz
- 1980 Künstler: Georg Baselitz, Anselm Kiefer. Kurator: Klaus Gallwitz
- 1982 Künstler: Hanne Darboven, Gotthard Graubner, Wolfgang Laib. Kurator: Johannes Cladders
- 1984 Künstler: Lothar Baumgarten, A.R. Penck. Kurator: Johannes Cladders
- 1986 Künstler: Sigmar Polke. Kurator: Dierk Stemmler
- 1988 Künstler: Felix Droese. Kurator: Dierk Stemmler
- 1990 Künstler: Bernd und Hilla Becher, Reinhard Mucha. Kurator: Klaus Bußmann
- 1993 Künstler: Hans Haacke, Nam June Paik. Kurator: Klaus Bußmann
- 1995 Künstler: Katharina Fritsch, Martin Honert, Thomas Ruff. Kurator: Jean Christophe Ammann
- 1997 Künstler: Gerhard Merz, Katharina Sieverding. Kuratorin: Gudrun Inboden
- 1999 Künstlerin: Rosemarie Trockel. Kuratorin: Gudrun Inboden
- 2001 Künstler: Gregor Schneider. Kurator: Udo Kittelmann
- 2003 Künstler: Candida Höfer, Martin Kippenberger. Kurator: Julian Heynen
- 2005 Künstler: Thomas Scheibitz, Tino Sehgal. Kurator: Julian Heynen
- 2007 Künstlerin: Isa Genzken. Kurator: Nicolaus Schafhausen
- 2009 Künstler: Liam Gillick. Kurator: Nicolaus Schafhausen
- 2011 Künstler: Christoph Schlingensief. Kuratorin: Susanne Gaensheimer
- 2013 Künstler: Ai Weiwei, Romuald Karmakar, Santu Mofokeng, Dayanita Singh. Kuratorin: Susanne Gaensheimer

Weiterführende Informationen zur Geschichte der deutschen Beiträge:

Die deutschen Beiträge zur Biennale Venedig 1895–2007, hg. von Ursula Zeller, Institut für Auslandsbeziehungen, überarb. und erw. Ausgabe, Köln: DuMont, 2007
400 Seiten / € 35,- / ISBN 978-3-8321-9016-3